

Gerhard Zwerenz

Neun einzelne Beiträge zur Architektur des Todes

(auch als Girlande zu besichtigen)

Wir sind Soldaten, keine Mörder, sagte der General-Ost, bevor er auf den Knopf drücken ließ.

Wir sind Soldaten, keine Mörder, sagte der General-West, bevor er auf den Knopf drücken ließ.

Als alles vorbei war, konnte niemand mehr feststellen, wer zuerst auf den Knopf drücken ließ.

Weil keiner mehr lebte.

I

Die simple Parallelität von Phallus und Mordwaffe ist gewiß schon vor Sigmund Freud aufgefallen. Nach ihm aber ist sie ein psychoanalytischer Gemeinplatz.

Kürzlich versammelten sich in einem pfälzer Dorf aus den Metropolen angereiste Atomwaffengegnerinnen in der festen Absicht, den dörflichen Frauen die verderbliche Gleichheit von Phallus und Atomrakete zu predigen. Weil ihrem eigenen feministischen Sexismus nach das männliche Sexualorgan ebenso verabscheuenswürdig ist wie die mörderische Waffe, handelten sich die großstädtischen Damen eine Niederlage ein. Der normale Sexualakt, den angereisten Feministinnen ein Grauel, war den Dorfweibern die nächtliche Freude, die gleich nach dem Fernsehen kommt, also unverzichtbar bleibt. Die Frauen standen sich gegenüber wie Bewohner feindlicher Lager.

Dabei hatte jede Seite doch nur Anteil an der ganz gewöhnlichen deutschen Nachkriegsschlaueit, die besagt, daß der Krieg verloren und der Friede erschwindelt werden müsse. Wir meinen das keineswegs pejorativ, im Gegenteil, die Erhaltung von Kultur und Bevölkerung ist die Jahrtausende hindurch stets durch einfache, derbe Schlaueit gesichert worden.

Stets hatten die Sieger Rache genommen und gemetzelt. Irgendwann aber erlahmt auch der Arm des stärksten und tüchtigsten Metzlers. Sein Sinn braucht Entlastung, sein Geist hört auf gute Gründe. Benimmt der noch nicht geschlachtete Unterlegene sich klug und jämmerlich genug, wird ihm das Leben geschenkt.

Die Völker entwickelten im Lauf der Geschichte ihre Überlebensstrategien der Schamlosigkeit, des Kniefalls und der Selbstklage.

Die deutsche Niederlage im 1. Weltkrieg war nicht vollkommen, die Sieger wüteten nicht grausam genug, die Besiegten sahen sich nicht genötigt, im Staub zu knien. So richteten sie sich auf und organisierten einen 2. Weltkrieg. Diesmal blieben die Sieger nicht auf halbem Wege stehen, sondern marschierten in die Zentren des deutschen Feindes. Die Unterjochung gelang so restlos,

daß die Unterjochten keinen 3. Waffengang erhoffen konnten.

Als die Sieger dies erkannten und sich untereinander entzweiten, eröffnete sich den Besiegten des 2. Weltkrieges die einmalige Chance, zu den Siegern eines bevorstehenden 3. Weltkrieges zu zählen.

Da die Sieger das Reich geteilt hatten, schlugen sich die westlichen Besiegten zu den westlichen Siegern, und die östlichen zu ihren östlichen Herren. Beide handelten ebenso verschmitzt wie diplomatisch klug, ja gerissen.

Das Spiel zwischen den 2. und 3. Weltkrieg war anders gemischt als zwischen dem 1. und 2.. Damals konnten die Deutschen gemeinsam den neuen Krieg anstreben. Jetzt, nach 1945, ließ sich der nächste Krieg nur gegeneinander vorbereiten.

Es war vollkommen klar, der 3. Weltkrieg würde als innerdeutscher Bürgerkrieg beginnen. Aus eigenen Kräften und mit eigenen Antrieben ließe sich das nicht erreichen. Aber mit der jeweiligen Fremdhilfe.

Weit vorausschauende Politiker erkannten die Chance. Am Anfang des neuen Massakers stand die Geographie. Waren die Alliierten bald nach Ende des 2. Kriegs in einander feindliche Blöcke zerfallen, mußten die Deutschen die Blöcke verstärken und den feindlichen Gewalten eine größere stählerne Härte verleihen.

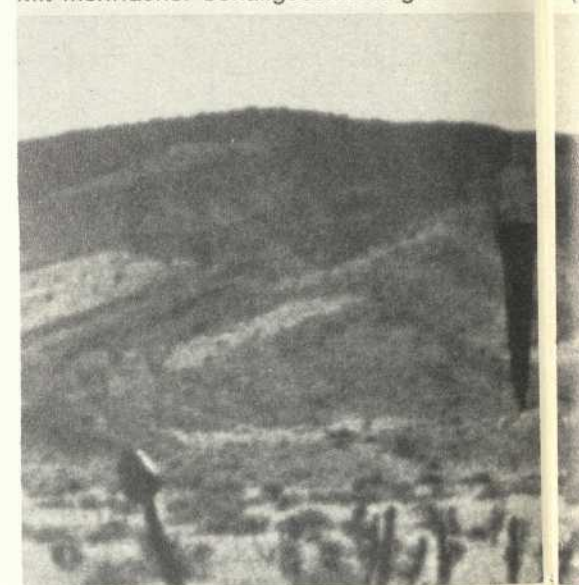
Natürlich war, diese Qualität zu erreichen, ein Übermaß von Schlauheiten, Umwegen und Tarnungen nötig. Keine direkte Zielsprache bitte, wies bekanntlich Adenauer seinen Kammerjäger an, und in der DDR wurde kürzlich ein halbes Dutzend Generäle zu Feldmarschällen ernannt (Welcher Plural ist eigentlich richtig: Feldmarschälle oder Feldmarschalle? Und wiederum hält die deutsche Grammatik nicht mit der Entwicklung Schritt. Schreibt man hier *Schritt* groß oder klein? auch die deutsche Großschreibung hat ihre Tücken... Natürlich weiß heute jeder Deutschlehrer bestens Bescheid: Korrekte Rechtschreibung ist eine der unabdingbaren Voraussetzungen des nächsten Krieges...)

Es gibt gewisse heiße Sommer, da knien die Fliegen sich vor den auf der Toilette hockenden Menschen nieder und beten sie an, ihre Nahrungsspender. Es gibt gewisse Perversionen heiliger Wahrheiten; Scheiße schmeckt gut. Millionen Fliegen können nicht irren.

Die Deutschen hatten ein 3. Reich lang Freuds Psychoanalyse staatlich verboten. Während sie emsig ihre Granaten und Bomben und neu entwickelten Raketen produzierten, erfreuten sie sich ganz naiv an den schönen Formen. Ihr Herz war rein. Kein Deutscher dachte beim Anblick einer Granate an etwas Obszönes. So fiel es den besiegten Deutschen nicht sonderlich schwer, wenige kurze Jahre nach der Niederlage das Schöne an den amerikanischen (russischen) Granaten und Bomben zu entdecken. Es geht



Mit mehrfacher Schallgeschwindigkeit rast de r (



... und schlägt wenige Meter neben dem Z iel

